Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 6

Illustration: [s.n.]
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

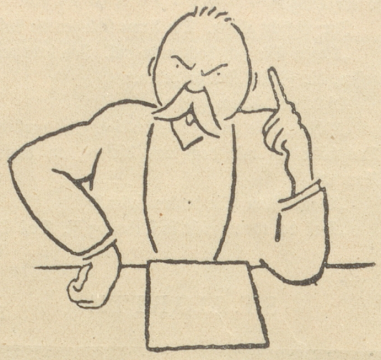
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeichnungen von Gr. Rabinovitch

Briand: „Nie mehr werde ich mit Lloyd George Golf spielen! . .“



Poincaré: „Nie werde ich mit Lloyd George Golf spielen!“

Lloyd George: „Wir werden noch Golf spielen!“ —

Katzenjammer

Sind manche Felle uns weggeschwommen,
Uns in Europa. Die Lage bleibt schwer.
Wir sind ein wenig heruntergekommen,
Wir in Europa. Oder auch sehr!
Es war ein Feuer, hat lang geglommen.
Dann schlug es hoch und brannte uns leer,
Und jetzo stehen wir ziemlich beklommen,
Wir in Europa. Es ging uns verquer!
Das Meiste ist futsch, die Lage erbärmlich.
Wir hatten es gut und was haben wir nun?
Wenn man es bedenkt; es ist wirklich härmlich;
Es hatte Europa im Topf das Huhn!
Einst hatten wir etwas, heut' alles ärmlich.
Wir geh'n in zerriß'nen, zerschlissenen Schuh'n.
Man besinnt sich auf Seele, wird fromm, wird schwärmlich
Heut' in Europa. Was söll man auch tun. H. K.

*

Poetische Saison-Chronik

K. V. Asoresina. Aus leicht gebogenem Himmel, in den die aufwerfenden Gräte schmale Bläue keilen, ist idealer Schnee gefallen, um den sich stemmenden, in Filigranschwüngen den Tag, wie hingelegt sich bäumende Dunkelwälder, genießenden 571 Gästen, die blauschattende Schönheit auf silberklingenden Weiten zu kreisen. Die Forellen, die der mild lächelnde Angler an leichtgewölbter Seidenhaargedankenschnur als einer der unsrigen, aus der traumschürfenden, das weiche Kleid der lieben Frau ritzenden Wasserwelle in vornehmem Schwunge unter der schmiegsamen Sonne aufschnellte, sind eingefroren, und in rassigem Vornüberbeugen schiebt sich der edellinige Schlittschuhläufer durch die goldene Stunde den erstklassigen Nummern unseres nimmermüden in wohlwählenden Streichen sich hingebenden Orchesters zu. (Der Satz stimmt doch? Wenn nicht, dann fehlt mir vorläufig noch das, was es zum Saisonchronikpoeten braucht: die Paralyse im Sprachgebrauch.) Curius Confucius

*

Abt

Nationalrat Abt soll sich nun täglich schon um 8 Uhr statt wie bisher um 10 Uhr zum Frühschoppen begeben, um dem von ihm postulierten Zehnstundentag mit gutem Beispiel voranzugehen. K. G.

Sturm

Um Dach und Zinne heult der Sturm;
die Welt geht aus dem Leim.
Ein Königreich für einen Turm
oder sonst einen passenden Reim.

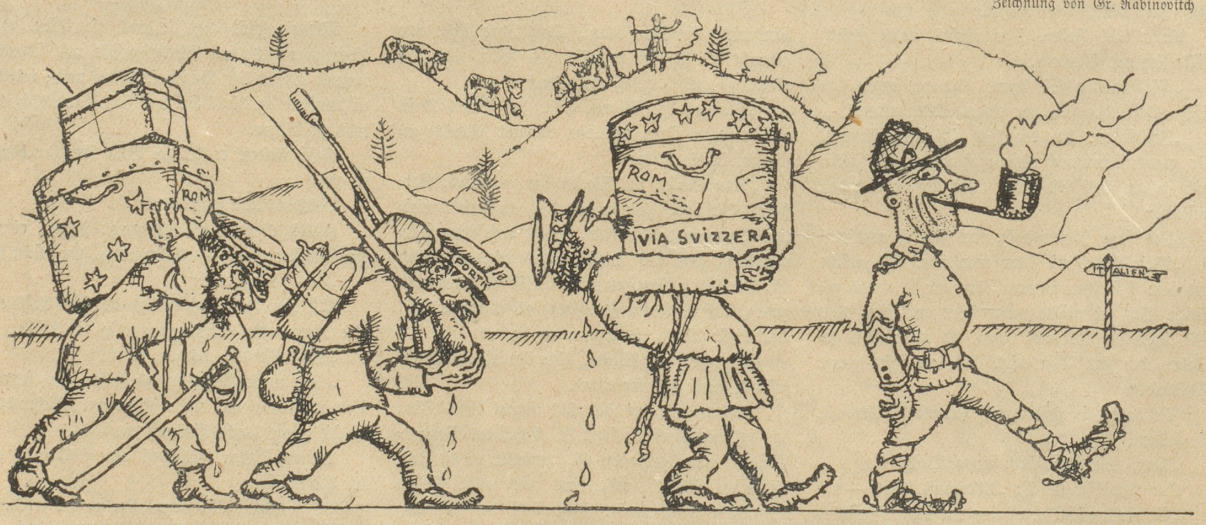
Der Wind durchbrüllt das Land und schreit.
Er ängstigt Mensch und Vieh,
und weder Tag noch Jahreszeit
behindern ihn irgendwie.

Er wirbelt drohend um das Haus,
um Schindeln und Verputz.
Er hängt verblüffte Fenster aus
und zertrümmert sie lachend im Schmutz.

Er rast in blindem Uebermut
die Gassen hin — zurück,
entreißt den Menschen Schirm und Hut
und watet in Scherben und Glück.

Er gibt sich recht als Terrorist . . .
Ich suche im Lexikon.
Und wenn der Reim gefunden ist,
ist der Sturm schon lange davon.

Paulchen

DER DURCHMARSCH DER AMERIKANER DURCH DIE SCHWEIZ

Zeichnung von Gr. Rabinovitch